

Freundeskreis Asyl feiert sein Zehnjähriges

Der Freundeskreis Asyl hat sein zehnjähriges Bestehen mit einem Fest mit rund 300 Gästen gefeiert, das den Auftakt zur Interkulturellen Woche markierte. Die Landtagsabgeordnete Andrea Lindlohr (Bündnis 90/Die Grünen) lobte den unermüdlichen Einsatz des Vereins. „Die systematische, gezielte und beherrzte Arbeit des Freundeskreises ist etwas ganz Besonderes“, betonte Lindlohr. Sie hob die enge Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und der Stadt hervor und kündigte an, dass das Land weiterhin Integrationsmanager unterstützen und spezielle Schulklassen für Kinder mit geringen Sprachkenntnissen einführen werde.

Auch Oberbürgermeister Christof Bolay würdigte den Einsatz des Vereins und dankte der Vorsitzenden Ursula Zitzler sowie ihrer Vorgängerin Andrea Koch-Widmann für ihr Engagement. Er betonte, dass die Integration auch in Zukunft durch das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt vorangetrieben werden solle.

Zitzler blickte auf „die chaotischen Anfangsjahre“ der Flüchtlingshilfe zurück und stellte die heutigen Projekte des Vereins vor. Neben Initiativen wie der DAT Wifi-Box, der Lernwerkstatt und dem Café Syria hob sie insbesondere das Mentoring-Projekt hervor. „Ohne die vielen Helferinnen und Helfer aus unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen hätten nicht so viele Geflüchtete ihren Platz in der Gesellschaft gefunden“, sagte Zitzler.

Die Bilanz des Freundeskreises Asyl kann sich sehen lassen: Zahlreiche Geflüchtete haben Deutsch gelernt, Schulabschlüsse erreicht, Ausbildungen absolviert oder ein Studium abgeschlossen. Viele sind inzwischen in Bereichen wie Altenpflege, IT, Handwerk und Gastronomie berufstätig. Zitzler forderte den Ausbau hauptamtlicher Strukturen für die Integration, vor allem in der Kinder- und Jugendförderung, und ein besseres Angebot an Integrations- und Deutschkursen. Zudem sprach sie sich für eine schnellere Anerkennung ausländischer Studien- und

Arbeitsdokumente aus und warnte eindringlich vor einer Abschaffung des Asylrechts: „Unsere Gesellschaft wird diverser und wir brauchen eine Politik, die Diversität normalisiert.“

Das Fest wurde von der Gruppe Nevbahar und dem ukrainischen Chor Malva begleitet. Auch ein Quiz zum Grundgesetz sowie Interviews mit Geflüchteten standen auf dem Programm.



Viele Gäste kamen zum Fest des Freundeskreises. Foto: FK Asyl

red
Stadtrundeschau Ostfildern
26.9.2024